

Burgdorf, 30.11.2021

P R O T O K O L L

über die Sitzung **des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport** der Stadt Burgdorf am **22.11.2021** im Veranstaltungszentrum StadtHaus, Sorgenser Str. 31, 31303 Burgdorf

19.WP/SchKuSpo/001

Beginn öffentlicher Teil: 17:07 Uhr
Beginn vertraulicher Teil: Uhr

Ende öffentlicher Teil: 18:24 Uhr
Ende vertraulicher Teil: Uhr

Anwesend: **Vorsitzender**

Braun, Hartmut

Mitglied/Mitglieder

Bierkamp, Dirk
Degro, Johanna
Gersemann, Christiane
Kicza, Tanja
Köneke, Klaus
Paul, Susanne
Schweer, Cord-Heinrich
Thöner, Dagmar

Grundmandatar/e

Fleischmann, Michael
Gawlik, Mario

Verwaltung

Barm, Henry
Heuer, Stefan
Kugel, Michael

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Wahl des/der stellvertretenden Ausschussvorsitzenden
3. Mitteilungen des Bürgermeisters
Schulangelegenheiten
4. Neubau der Gudrun-Pausewang-Grundschule in Burgdorf / Untersuchung zur wirtschaftlichsten Vergabeart
Vorlage: BV 2021 1649/3

5. Sachstandsbericht zum Neubau der RBG Burgdorf
 6. Anfragen lt. Geschäftsordnung
 7. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung
- Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Herr Braun eröffnete die Sitzung und begrüßte die anwesenden Ausschussmitglieder, den Pressevertreter und die Gäste. Er stellte die Anwesenheit und Beschlussfähigkeit fest.

Herr Kugel schlug vor, den Tagesordnungspunkt 2 "Pflichtenbelehrung der nicht dem Rat angehörenden Ausschussmitglieder" abzusetzen und auf eine der kommenden Sitzungen zu vertagen. Dieses Vorgehen fand die Zustimmung aller Ausschussmitglieder.

Beschluss:

Die Tagesordnung wurde mit der o.g. Änderung **einstimmig** beschlossen.

2. Wahl des/der stellvertretenden Ausschussvorsitzenden

Herr Köneke schlug **Herrn Schweer** als stellvertretenden Ausschussvorsitzenden vor.

Da es keine weiteren Vorschläge gab, ließ **Herr Braun** mit Handzeichen abstimmen.

Herr Schweer wurde **einstimmig** zum stellvertretenden Ausschussvorsitzenden gewählt. Er nahm die Wahl an.

3. Mitteilungen des Bürgermeisters

Herr Barm berichtete, dass

- a) die Verfahren für die Berufung der beratenden Mitglieder für den Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport laufen würden. Die Kultur- und Sportvereine seien gebeten worden, sich bis Ende November mit einem abgestimmten Vorschlag rückzumelden. Für die beratenden Mitglieder

der Elternschaft bzw. der Schülerschaft sei zunächst die Konstituierung des Stadtelterrates bzw. des Stadtschülerrates erforderlich. Die Konstituierungen seien für den Dezember 2021 vorgesehen. Die Schulpersonalvertretungen seien angeschrieben worden, um auch hier einen (idealerweise abgestimmten) Vorschlag zu erhalten.

- b) sich das EU-Vergabeverfahren zur Beschaffung von mobilen Raumluftfiltern kurz vor der Beendigung befinde. Die Submission habe am 08.11.2021 stattgefunden. Zum Ende dieser Woche ende voraussichtlich die Prüfung der Vergabeunterlagen durch das Rechnungsprüfungsamt, so dass nachfolgend die Mitteilung der Vergabe erfolgen und die Laufzeit für die Einspruchsfrist beginnen würde. Sofern alles reibungslos verlaufe, könnten die mobilen Luftfilter noch vor Weihnachten geliefert werden.
- c) die Stellen der Konrektoren der Grundschule Burgdorf sowie der Gudrun-Pausewang-Grundschule vom Land Niedersachsen erneut ausgeschrieben worden seien.
- d) die Einrichtung der AG Schulentwicklungsplanung 2017 politisch beschlossen worden sei. Aus Sicht der Verwaltung solle die AG auch künftig fortbestehen. Seitens der Politik seien bislang in der AG drei Sitze besetzt gewesen; aufgrund der Kommunalwahl sei die Nachbesetzung dieser drei Sitze zu klären. Die nächste Sitzung der AG Schulentwicklungsplanung sei für den 13.12.2021 geplant gewesen, jedoch könne sie aufgrund fehlender wichtiger Themen aus Sicht der Verwaltung entfallen. Zudem verschaffe dies Zeit, um die Sitze der Elternvertreter in der AG neu zu besetzen. Ein formales Besetzungsverfahren gebe es nicht.
- e) das jährliche Sportgespräch für Ende November 2021 vorgesehen gewesen sei. Aufgrund der aktuellen Coronalage (das Gespräch soll in Präsenz stattfinden) sei das Sportgespräch nun ins Frühjahr 2022 verlegt worden.
- f) die Stadtbücherei Burgdorf bis auf Weiteres reduzierte Öffnungszeiten habe, da eine Mitarbeiterin aufgrund Krankheit längerfristig ausfalle.

Herr Braun erkundigte sich, ob bei der Beschaffung der mobilen Raumluftfilter alle Schulen berücksichtigt worden seien. **Herr Barm** bestätigte dies.

Herr Braun fragte, ob man in der näheren Zukunft wieder mit der Teilnahme eines Schülersvertreters rechnen könne. **Herr Barm** zeigte sich diesbezüglich zuversichtlich und erklärte, dass lt. eines Gespräches mit Frau van Waveren-Matschke (Schulleiterin Rudolf-Bembenneck-Gesamtschule) seitens der Schülerschaft der Rudolf-Bembenneck-Gesamtschule Interesse bestehe, im Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport als Schülersvertreter mitzuarbeiten.

Schulangelegenheiten

**4. Neubau der Gudrun-Pausewang-Grundschule in Burgdorf / Untersuchung zur wirtschaftlichsten Vergabeart
Vorlage: BV 2021 1649/3**

Herr Fleischmann erklärte für die Fraktion Die Linke, dass man die Vorlage mittrage. Seiner Ansicht nach sei die Vergabe an einen Totalunternehmer schon deshalb sinnvoll, weil die Stadt Burgdorf nicht über die personellen Kapazitäten verfüge, um diese Baumaßnahme in konventioneller Vergabe durchführen zu können. Wichtig sei ihm jedoch, mehr über die Auswahl des Projektsteuerers zu erfahren. **Herr Kugel** betonte, dass derzeit noch nichts über die Auswahl des Projektsteuerers gesagt werden könne, da dieser noch nicht feststehe. Erster Schritt sei der Beschluss, an einen Totalunternehmer zu vergeben, erst danach werde die Auswahl eines Projektsteuerers durch die städtische Abteilung für Gebäudewirtschaft durchgeführt.

Herr Köneke erklärte, dass er die Vergabe an einen Totalunternehmer nicht so alternativlos sehe, wie dies aus den in der Vorlage genannten Zahlen hervorzugehen scheine. Er erinnerte daran, dass der Neubau der RBG an einen Totalunternehmer vergeben worden sei, es lägen allerdings noch keine Erfahrungen vor. Das letzte große Bauprojekt im Schulbereich, der C-Trakt des Gymnasiums, sei im konventionellen Vergabeverfahren abgewickelt worden und zeit- und kostenmäßig im geplanten Rahmen geblieben. Die genannten Zahlen seien nur bedingt belastbar, zumal sie teilweise bereits aus 2018 stammten und somit nicht mehr repräsentativ seien. Seiner Einschätzung nach hätten sie nur zum Teil in die Berechnungen einbezogen werden dürfen. Zudem habe die konventionelle Vergabe durchaus auch praktische Vorteile gegenüber der Vergabe an einen Totalunternehmer; unter anderem sei man bei konventioneller Vergabe während des laufenden Bauens um einiges flexibler, als man dies bei einem Totalunternehmer sei, bei dem jedes bauliche Detail bereits vor Baubeginn feststehen müsse und im Laufe des Bauens nur schwer und mit finanziellem Mehraufwand umgesetzt werden könne. **Herr Köneke** sprach sich dafür aus, die Vorlage in einer gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport sowie des Ausschusses für Umwelt, Stadtentwicklung und Bau zu diskutieren.

Frau Gersemann verwies auf eine falsch bezifferte Tabelle auf Seite 37 der von der SIKMa GmbH vorgelegten Wirtschaftlichkeitsstudie sowie auf die Zusammenfassung der bestehenden Risiken auf Seite 14 und erkundigte sich, welche Folgen die Insolvenz eines Totalunternehmers für die Stadt Burgdorf als Auftraggeber hätte.

Herr Gawlik schloss sich den Ausführungen von Herrn Köneke an und sprach sich ebenfalls für eine Beratung der Vorlage im Ausschuss für Umwelt, Stadtentwicklung und Bau aus. Zudem sei er irritiert über die Kurzfristigkeit, mit der die Vorlage von der Verwaltung vorgelegt worden sei und mit Empfehlung in den Verwaltungsausschuss weitergeleitet werden solle. **Herr Kugel** stellte fest, dass die Ladungsfrist eingehalten worden sei. Wenn seitens der Fraktionen noch weiterer Beratungsbedarf bestünde, so könne am 13.12.2021 eine gemeinsame Sitzung der beiden Ausschüsse stattfinden, an der – soweit zeitlich möglich – auch die städtische Abteilung für Gebäudewirtschaft sowie die SIKMa GmbH teilnehmen könnte. Die zeitlich nahe Beratungsfolge des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport und Verwaltungsausschuss sei dem Gedanken geschuldet gewesen, möglichst schnell voranzukommen.

Frau Paul erkundigte sich, ob seitens der Abteilung für Gebäudewirtschaft denn grundsätzlich personelle Kapazitäten für eine konventionelle Vergabe vorhanden

wären. **Herr Kugel** erklärte, dass die Gebäudewirtschaft dies am besten selbst beantworten könne – möglicherweise im Rahmen der angedachten gemeinsamen Sitzung.

Frau Gersemann lobte den Ansatz, möglichst schnell eine Entscheidung herbeizuführen, eine Vertagung auf Mitte Dezember sei aber vertretbar. Sie begrüßte den Vorschlag einer gemeinsamen Sitzung.

Herr Fleischmann erklärte, er sei davon überzeugt, dass die erforderlichen personellen Kapazitäten bei der Verwaltung nicht zur Verfügung stehen würden und sprach sich nochmals für die Vergabe an einen Totalunternehmer aus.

Herr Kugel schlug vor, bestehende Fragen bereits vor der gemeinsamen Sitzung zu formulieren, schriftlich festzuhalten und der Verwaltung kurzfristig zukommen zu lassen, so dass man sie bereits im Vorfeld an SIKMa weiterleiten könne.

Herr Köneke wies nochmals darauf hin, dass man bei der Vergabe an einen Totalunternehmer mit einem langen Planungsprozess rechnen müsse, da die Planungen komplett abgeschlossen sein müssten, bevor ein Totalunternehmer damit beginnen könnte, sie umzusetzen. Selbst wenn man sich für eine konventionelle Vergabe entscheide, läge die Arbeit nicht vollständig bei der Verwaltung, da die Aufgaben trotzdem an kleinere Planungsbüros übertragen werden könnten. Bei einer konventionellen Vergabe sei man bei einigen Planungen deutlich variabler. Der Unterschied zwischen einem Totalunternehmer und einer konventionellen Vergabe werde seiner Ansicht nach vor allem im zeitlichen Ablauf bzw. beim Zeitpunkt des Baubeginns und der Baufertigstellung liegen.

Frau Steenken (Schulleiterin der Gudrun-Pausewang-Grundschule) zeigte sich erfreut, dass es nun tatsächlich vorangehe. Seitens der Schule spreche man sich deutlich für eine konventionelle Vergabe aus – vor allem deshalb, weil es bei dieser Variante möglich sei, noch während der Bauphase Dinge zu ändern und eventuelle neue Überlegungen zu berücksichtigen. Gerade im Hinblick auf eine sich immer in Bewegung befindliche Schülerzahl und einer eventuellen zukünftigen 5-Zügigkeit sei dies von Bedeutung. Sie betonte, dass sie während der Bauphase jederzeit für eine Zusammenarbeit zur Verfügung stehe.

Herr Braun schloss den Tagesordnungspunkt und zeigte sich zuversichtlich, dass die noch offenen Fragen im Rahmen der gemeinsamen Sitzung geklärt werden können.

5. Sachstandsbericht zum Neubau der RBG Burgdorf

Herr Barm teilte mit, dass der Vertrag zur Errichtung des Neubaus der Rudolf-Bembeneck-Gesamtschule Ende August 2021 mit der Firma Goldbeck Ost unterzeichnet worden sei. Der neu gefundene Projektsteuerer habe bereits die Arbeit aufgenommen. Die Einarbeitung sei reibungslos verlaufen, der enge Zeitplan könne weiterverfolgt werden.

Da Mitte Dezember 2021 bereits der Bauantrag gestellt werden soll, fänden die Planbesprechungen als jour fix regelmäßig alle 14 Tage statt. Zusätzlich würden zur Absprache mit einzelnen Fachplanern Einzeltreffen abgehalten.

Ergänzend werde mit dem effektiveren KfW-Energieeinsparmodell BEG 55 geplant. Dieses Modell wäre förderfähig.

Die Ertüchtigung der Zufahrtsstraßen zum Neubau der Rudolf-Bembenneck-Gesamtschule habe Anfang November 2021 begonnen.

Das durch die Stadt Burgdorf beauftragte Planungsbüro AGK helfe bei der Aufarbeitung der Bedarfe für die naturwissenschaftlichen Räume der Schule. Der aktuelle Caterer der Schulen stelle sein Expertenwissen für die Gestaltung der Mensa zur Verfügung. So entstünden breite Planungen für eine in ihrer Funktionsweise ganzheitliche Schule. Ebenfalls involviert sei die Behindertenbeauftragte der Region Hannover, die wertvolle Empfehlungen für die Barrierefreiheit gebe.

Die Betriebsbeschreibung für Schule, Sporthalle und Außengelände sei erstellt worden. Die Nutzungszeiten der Schule und der sporttreibenden Vereine seien entscheidend für die Schallbelästigung und daraus resultierende Maßnahmen zur Minimierung.

Herr Köneke wies darauf hin, dass die ursprüngliche Vergabe des Bauauftrages für das neue Gebäude der Schule am Wasserwerk durch die Region Hannover zurückgezogen worden sei und erkundigte sich bei der Verwaltung, ob die Region Hannover den Auftrag bereits neu vergeben habe und ob sich daraus Nachteile für die Stadt Burgdorf ergeben würden. **Herr Kugel** erklärte, dass für ihn daraus keine Nachteile für die Stadt Burgdorf ersichtlich seien. Ob der Auftrag durch die Region Hannover bereits anderweitig vergeben worden sei, könne er nicht beantworten (über Protokoll: *Die Region Hannover teilt mit, dass das Bewertungsverfahren für die Vergabe an einen Totalunternehmer nach Beendigung der Einspruchsfrist neu eröffnet werden wird; die Beauftragung eines Totalunternehmers für den Neubau der Schule am Wasserwerk ist entsprechend noch nicht erfolgt.*)

Herr Gawlik erkundigte sich, ob bei der Planung der Neubauten für die Rudolf-Bembenneck-Gesamtschule (Schulgebäude und Sporthalle) auch Sanitäranlagen für das 3. Geschlecht berücksichtigt worden seien. Auch hierzu sagte **Herr Kugel** die Antwort über Protokoll zu (über Protokoll: *Es ist keine Gendertoilette für den Neubau geplant.*)

6. **Anfragen lt. Geschäftsordnung**

K E I N E

7. **Anfragen und Anregungen an die Verwaltung**

Herr Braun erkundigte sich bei den anwesenden Schulleitungen hinsichtlich der Corona-Pandemie nach dem aktuellen Stand.

Herr Blumenstein (Schulleiter der Astrid-Lindgren-Grundschule) teilte mit, dass es an seiner Schule aktuell einige Fälle gebe, die Situation sei aber noch nicht dramatisch. Jedoch würden er und das Kollegium es sehr begrüßen, wenn das Land auch für die geimpften Lehrkräfte Tests zur Verfügung stellen würde. Für die Booster-Impfung der Burgdorfer Lehrerschaft seien bereits zwei Termine angesetzt worden.

Frau Steenken (Schulleiterin der Gudrun-Pausewang-Grundschule) erklärte, dass die Situation an ihrer Schule momentan recht gut sei. Allerdings mache das regelmäßige Lüften der Klassenräume den Unterricht aufgrund der sinkenden Außentemperaturen schon sehr ungemütlich. Insofern hoffe sie, dass die mobilen Raumlufilter tatsächlich noch in diesem Jahr geliefert würden. Alle Lehrkräfte und sonstigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Gudrun-Pausewang-Grundschule seien doppelt geimpft und würden nun auch die Booster-Impfung in Anspruch nehmen.

Frau Paul ging auf die momentan stattfindende Diskussion ein, die diesjährigen Weihnachtsferien früher beginnen zu lassen und erfragte die Meinung der Schulleitungen hierzu. **Herr Blumenstein** erklärte, dass eine solche Maßnahme früher hätte beschlossen werden müssen, vor allem um den Eltern die Möglichkeit zu geben, die Kinderbetreuung frühzeitig zu organisieren. Dafür sei es nun zum Jahresende hin zu spät. **Herr Eggers** (ehemaliger Elternvertreter) schloss sich dieser Ansicht an.

Frau Gersemann erklärte, dass der Beschluss zur schnellstmöglichen Beschaffung mobiler Raumlufilter rückwirkend betrachtet eine gute und richtige Entscheidung gewesen sei. Sie richtete ihren Dank an alle, die unter den momentanen Umständen in einer Schule oder einer Kindertagesstätte arbeiten würden.

Einwohnerfragestunde

I. Herr Mau (Elternvertreter der Rudolf-Bembeneck-Gesamtschule) erklärte, dass nach wie vor ca. 60% der Schülerinnen und Schüler der Rudolf-Bembeneck-Gesamtschule nicht geimpft seien. Da die Gefahr einer Ansteckung auch von geimpften Schülerinnen und Schülern ausgehe, sei es wichtig, auch diese regelmäßig zu testen. An der Rudolf-Bembeneck-Gesamtschule seien zuletzt innerhalb einer Woche 8 Schülerinnen/Schüler positiv getestet worden, was gemessen an der Schülerzahl einer Inzidenzquote von ca. 800 bedeute. Die mobilen Raumlufilter kämen für die 4. Welle zu spät. Eine immer wieder von verschiedener Seite befürwortete "Durchseuchung" der Kinder sei seiner Ansicht nach keine Option und nicht akzeptabel. Eine Ansteckung innerhalb der Schule werde immer wieder bestritten; dies lasse sich aber weder nachvollziehen noch beweisen. Er bat die Verwaltung, beim Kultusministerium nachzuhaken, Druck zu machen, damit für alle Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen 3x wöchentlich kostenlose Test-Kits zur Verfügung gestellt würden. Sollte dies seitens des Landes nicht geschehen, sei die Stadt Burgdorf als Schulträger in der Pflicht.

Herr Fleischmann sprach sich ebenfalls für die regelmäßige Testung

aller Schülerinnen und Schüler aus, auch der geimpften. **Frau Paul** ergänzte, dass eine regelmäßige Testung auch bei der Lehrerschaft stattfinden müsse, unabhängig von deren Impfstatus.

Herr Bierkamp erklärte, dass er davon gehört habe, dass sich an der Rudolf-Bembeneck-Gesamtschule bereits ganze Klassen in Quarantäne befunden hätten. **Herr Mau** konnte dies auf Nachfrage nicht bestätigen, erklärte aber, dass das Infektionsgeschehen nach seinem Gefühl an der Rudolf-Bembeneck-Gesamtschule deutlich stärker zunehme als an den Grundschulen.

Herr Eggers betonte, dass die Verantwortung für die kostenlose Zurverfügungstellung der Tests vollständig beim Land bzw. beim Kultusministerium liege, keinesfalls bei der Stadt Burgdorf. Dennoch würde auch er es begrüßen, wenn die Verwaltung diesbezüglich beim Land nachhaken würde.

II. Frau Gersemann erklärte, dass die Politik regelmäßig durch die Verwaltung über die aktuellen Corona-Fälle an den Burgdorfer Schulen informiert werde. Sie vermute jedoch, dass dabei nicht über alle Fälle informiert werde. **Herr Barm** betonte, dass die Verwaltung nur an die Politik weitergeben könne, was ihr von den Schulen gemeldet würde. Er werde die Schulleitungen daran erinnern, wirklich alle Fälle zu melden. **Frau Gersemann** sprach sich dafür aus, dass die Stadt Burgdorf als Schulträger die Notwendigkeit einer alle Personen umfassenden Testung gegenüber dem Land nachweisen solle, um den Handlungsbedarf deutlich zu machen.

Herr Blumenstein schlug vor, auch die Politik in die Pflicht zu nehmen. So könnten sich die Fraktionen an ihre Landesverbände wenden und dort für entsprechende Entscheidungen werben. Vor allem aber sprach er sich gegen eine in der Schule durchgeführte Testung aus, da sie personell und räumlich schwer zu handeln sei. Es sei sinnvoll, zuhause zu testen und das negative Testergebnis mit in die Schule zu nehmen. **Frau Steenken** schloss sich dieser Meinung an. Eine Testung in der Schule vor der ersten Schulstunde würde unausweichlich Verzögerungen und Schulausfall mit sich bringen. Alternativ zum Morgen könne der Test zuhause ja auch am Abend zuvor durchgeführt werden, was den morgendlichen Ablauf entspannen würde.

Herr Braun bedankte sich für die engagierte Diskussion und schloss die Sitzung.

Geschlossen:

Erster Stadtrat

Ausschussvorsitzender

Protokollführer